

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

ANPACKEN. FÜR BAYERN.

Worum es am 27. September geht

Über die Bundestagswahl am 27. September wird viel gesprochen: Über Umfragewerte, über Koalitionsoptionen und über Personen. Worum es aber bei der Wahl tatsächlich geht, wurde viel zu wenig diskutiert. CDU und CSU haben daran auch kein Interesse. Mit radikalen Vorschlägen in der Steuer- und Arbeitsmarktpolitik ist die Union 2005 ziemlich auf die Nase gefallen – das Programm von Merkel und Westerwelle kam bei den Wählerinnen und Wählern nicht an. Die Union hat daraus gelernt und versucht diesmal bis zum Wahltag niemanden zu verschrecken. Deshalb ist auch das „Industriepolitische Gesamtkonzept“ aus dem Hause Guttenberg so schnell verschwunden: Es stand zu viel Konkretes drin. Jetzt liegt es bei der Union in einem Ordner mit der Aufschrift: Wiedervorlage am 28. September.

Bis zum Wahltag allen inhaltlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen, das war die Strategie von Angela Merkel. Als Schlafwagenschaffnerin auf dem Weg zur schwarz-gelben Koalition. Ob die Strategie aufgeht, liegt an uns: Wir müssen die letzten Tage nutzen, um unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu erklären, warum es wirklich geht. Die Unterschiede sind deutlich:

Anständiger Lohn für anständige Arbeit

2005 sind wir mit der Forderung nach Mindestlöhnen in den Wahlkampf gezogen. Wir haben viel erreicht. Schritt für Schritt schützen wir Beschäftigte vor Lohndumping.

Die Alternativen zur Bundestagswahl sind klar: Union und FDP wollen die bis-



herigen Mindestlohnvereinbarungen rückgängig machen. Nur mit einer starken SPD gibt es Lohnuntergrenzen in immer mehr Branchen. Und wir kämpfen weiter für einen gesetzlichen Mindestlohn für alle.

Sozialsysteme sichern statt privatisieren

Wir haben unseren Sozialstaat stabil und zukunftsfähig gemacht. Wir kämpfen weiter für die solidarische Bürgerversicherung.

Fortsetzung auf Seite 2

Wahlkampf in Rot (von rechts): MdB Martin Burkert, MdL Helga Schmitt-Bussinger, Christine Rodarius und Bezirksrat Robert Schmitt mit gentechnikfreien Äpfeln vor dem Rathaus in Schwabach.

DIE STREITEN WIE DIE KESSELFlickER SCHWARZ-GELB IST SCHLECHT FÜR BAYERN

OB Wirtschaftskrise oder Landesbank, die Staatsregierung hat keine Antwort. Doch statt Politik für die Menschen zu machen, streiten sich Schwarz und Gelb wie die Kesselflicker. Was aber schlecht ist für Bayern, kann nicht gut sein für Deutschland! Beispiele für den Umgang der schwarz-gelben Streit-häuser miteinander:

„Krisenhelfer mit markigen Sprüchen, nicht zu Ende gedachten Plänen und längst bekannten Projekten.“ (FDP-Fraktionschef Thomas Hacker zu Seehofer und Söder, Münchner Merkur, 24.08.09)

„Die CSU muss aufpassen, dass sie vor lauter Nervosität nicht den Blick für den eigentlichen politischen Gegner verliert.“ (FDP-Wirtschaftsminister Zeil, Münchner Merkur, 24.08.09)

„Es geht um Arbeitsplätze und nicht um Parteipolitik. Das hat die FDP offenbar nicht verstanden.“ (CSU-Umweltminister Söder, Financial Times, 24.08.09)

„Ein Hühnerhof, vor dem der Fuchs lauert, ist im Vergleich zu Teilen der CSU eine geordnete Veranstaltung.“ (Zeil, AZ, 10.08.09)

„Man weiß nicht, was Seehofer morgen erklärt und tut.“ (Hacker, Spiegel 33/09, S. 34)

„Die Realität zeigt: Ich bin täglich auch Wirtschaftsminister in Bayern.“ (Seehofer, Passauer Neue Presse, 28.08.09)

„Wenn Seehofer Wirtschaftsminister wäre, würden das manche eher als Drohung statt als frohe Botschaft empfinden.“ (Zeil, Münchner Merkur, 28.08.09)

„Wirtschaftspolitik ist etwas anderes als jeden Tag allen alles zu versprechen.“ (Zeil über Seehofer, NN, 28.08.09)

BEIDE STIMMEN: SPD

BEI DER BUNDESTAGSWAHL SIND ZWEI STIMMEN ZU VERGEBEN.



Mit der **Erststimme** werden die Direktkandidat/innen der Wahlkreise, die sich für ein Mandat im Bundestag bewerben, gewählt. Damit schenkt Ihr den SPD-KandidatInnen, die Eurer Region im Bundestag Gewicht geben, Euer Vertrauen.



Mit der **Zweitstimme** wird eine Partei gewählt, deren KandidatInnen nach Landeslisten zusammengestellt werden. Die Zweitstimme ist sehr wichtig, denn sie legt die Sitzverteilung im Bundestag fest! Damit wählt Ihr auch Frank-Walter Steinmeier zum Kanzler.

**GANZ WICHTIG:
GEHT WÄHLEN!
GEHT NICHT NUR SELBST WÄHLEN;
BRINGT AUCH ANDERE AN DIE URNE!
DENN EINE HOHE WAHLBETEILIGUNG IST
GUT FÜR UNS UND SCHLECHT FÜR DIE
ANDEREN!**

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
Redaktion: Holger Reise
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

WAHLKAMPFSERVICE

ATTACKE BIS ZUM SCHLUSS!

Nur noch wenige Tage, dann ist Bundestagswahl. Wie wichtig es ist, bis zum Schluss für unsere Sache zu kämpfen, zeigten unlängst die Landtagswahlen in Thüringen und im Saarland. Etwa 30 Prozent der dortigen Wählerinnen und Wähler entschieden sich in den letzten drei Tagen vor der Wahl, wo sie ihr Kreuz machen. Ebenso zeigen die beiden Wahlen: Dort, wo die Wahlbeteiligung hoch ist, hat Schwarz-Gelb keine Mehrheit. Eine hohe Wahlbeteiligung ist immer gut für die SPD. Also, kämpft bis zum Schluss, bis Sonntag, 27. September, 18 Uhr. Und um bis zuletzt Wankelmütige mit den richtigen Materialien zu versorgen, folgt eine Liste mit „Wahlkampfmaterial für den Endspurt“. Damit, um es mit Florian Pronold zu sagen, „die Leute ihr Kreuz an der richtigen Stelle machen, damit sie nach der Wahl kein Kreuz zu tragen haben“.

Broschüren, Flyer, Plakate, Give-Aways, aktuelle Aktionspakete: www.spd-shop.de

Flugblatt des Tages/der Woche: www.spd.de, www.bayernspd.de

Give-Aways: **Image:** www.imageshop.de

Richter-Werbung www.HansGeorgRichter.de

Lahnstein: www.lahnstein-werbung.de

weitere Firmen: intern.bayernspd.de
-> **Rubrik „Plakatstände, Infostände, Give-aways, Mailingaktionen und Co“**

Ebenfalls im internen Forum: intern.bayernspd.de

-> **Rubrik „Bundestagswahl 2009“: Wahlkampfleitfaden, Musterreden, Wahlkampfdrehbuch**

Ganz aktuelle Meldungen unter: www.twitter.com/bayern_spd

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM OKTOBER 2009

F-09-2009: 4. Finanzbrief: Florian

Pronold zu Steuergerechtigkeit

U-01-2009: Trinkwassernotstand in Bayern?

W-02-2009: Das Märchen von rot-grünen „Heuschrecken“

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de (Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38

(Absender-Faxnummer!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

FAKTEN UND ARGUMENTE ZUR BUNDESTAGSWAHL

DER DEUTSCHLANDPLAN. GUT FÜR BAYERN.

Der Deutschlandplan von Frank-Walter Steinmeier bietet auch für Bayern die richtigen Antworten. Allerdings müssen auch hier die Weichen richtig gestellt werden. Florian Pronold hat die Chancen und Hindernisse für die Initiative in Bayern analysiert.

■ Bayern kann Vorreiter bei der Elektromobilität werden. Im Bereich Erneuerbare Energien, Energiesparen und -effizienz könnten bis 2020 rund 150.000 qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden.

■ Große Beschäftigungspotentiale bestehen im Dienstleistungsbereich. Vor allem bei der Kinderbetreuung hat Bayern großen Nachholbedarf. Bis 2015 werden rund 28.000 neue Erzieherinnen und Erzieher benötigt.

■ Wir brauchen ein durchlässigeres Schulsystem, mehr individuelle Förderung und mehr Schulabgänger mit Hochschulreife. Bayern braucht besser ausgestattete Universitäten ohne die Zugangshürde Studiengebühren. Sonst droht eine Zwickmühle aus Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel.



Florian Pronold: Bayern braucht eine neue Politik, um die Potentiale des Deutschlandplanes auszuschöpfen.

■ Auch bei der Gleichstellung von Frauen und Männern bestehen in Bayern die größten Hindernisse: Nirgends ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf so schwierig.

■ Die flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internetzugängen ist eine zentrale Voraussetzung für eine regional ausgewogene Wirtschaftsentwicklung. In Bayern sind jedoch Hunderttausende von Menschen von der Breitband-Versorgung abgeschnitten. Deshalb muss die Breitband-Förderrichtlinie für den ländlichen Raum dringend novelliert werden.

Fazit: Nur wenn sich die Politik in Bayern ändert, können wir die Potentiale des Deutschlandplans auch für unser Bundesland ausschöpfen. ■

ANPACKEN. FÜR BAYERN.

Fortsetzung von Seite 1

Die Alternativen zur Bundestagswahl sind klar: Die Steuersenkungspläne von Schwarz-Gelb sind nur mit drastischen Sozialkürzungen zu finanzieren. Union und FDP wollen Gesundheits- und Altersvorsorge privatisieren. Das heißt: Gute Versorgung für wenige, Grundversorgung für den Rest. Solidarität mit den Schwachen und soziale Sicherheit gibt es nur mit einer starken SPD.

Moderne Energiepolitik ohne Kernkraft

Wir haben den Atomausstieg durchgesetzt, wir investieren Milliarden in Erneuerbare Energien und Energieeinsparung.

Die Alternativen zur Bundestagswahl sind klar: Schwarz-Gelb steht für Atomkraft. Das bedeutet längere Laufzeiten, mehr Atommüll und weniger Förderung für Erneuerbare Energien. Eine Fortsetzung der modernen Energiepolitik gibt es nur mit der SPD.

Bildung unabhängig vom Geldbeutel

Die Alternativen zur Bundestagswahl sind klar: Unter Schwarz-Gelb hängen die Bildungschancen vom Einkommen der Eltern ab. Mit den Steuerplänen der Union bleibt kein Geld für Investitionen in Bildung. Gerechte Bildungschancen gibt es nur mit einer starken SPD.

Moderne Politik für Familien

Wir haben das Elterngeld eingeführt und dafür gesorgt, dass Familien nach der Geburt eines Kindes ihren Lebensstandard halten können.

Die Alternativen zur Bundestagswahl sind klar: Die Union hat ihrem altmodischen Frauenbild einen neuen Anstrich gegeben. Statt Kinderbetreuung auszubauen soll es Prämien für Frauen geben, die zu Hause bleiben. Die Steuervorschläge der Union nützen nur wohlhabenden Familien. Moderne Familienpolitik gibt es nur mit einer starken SPD.

Um diese Richtungsentscheidungen geht es am 27. September. Wir haben die besseren Argumente. Wir müssen auch in den letzten Tagen jede Gelegenheit nutzen, sie zu den Menschen zu bringen. Wir wollen beweisen: Unser Land kann mehr. ■

PROPAGANDA-MÄRCHEN DER »LINKEN«

Die Propaganda-Märchen von Wahlkämpfern der Linken, wir hätten zur Regierungszeit von Rot-Grün die Heuschrecken erst ins Land geholt, indem wir sogenannte Hedge-Fonds zugelassen haben, weist Florian Pronold zurück: Das ist falsch. Richtig ist:

1. Die „Heuschrecken“ (Hedge-Fonds und Private-Equity-Fonds) haben ihr Unwesen bereits vor der rot-grünen Gesetzgebung in Deutschland getrieben. Sie konnten und können – unabhängig von einer Zulassung in Deutschland – hier tätig sein.

2. Nationale Gesetzgebung allein kann die Gefahren des Finanzkapitalismus nicht bändigen. Es waren die SPD-Finanzminister Hans Eichel und Peer Steinbrück, die auf internationaler Ebene immer wieder auf Regulierung gedrängt haben.

3. Die rot-grüne Gesetzgebung war eine „Blaupause“ für die internationale Regulierung, die jetzt ansteht. Die Anforderungen an Hedge-Fonds bei einer Zulassung in Deutschland sind wesentlich schärfer als anderswo. Deswegen haben sich kaum welche (ganze 23) hier zugelassen, sondern agieren weiterhin von anderen Standorten aus in Deutschland.

Mehr zum Thema im Mundfunk: W-02-2009.

3 FRAGEN AN WILHELM SCHLÖTTERER, EX-MINISTERIALBEAMTER UND BUCHAUTOR

Wilhelm Schlötterer, mittlerweile 70 Jahre alt, war fast 30 Jahre im bayerischen Finanzministerium tätig. In der Ära von Franz-Josef Strauß war er mit dubiosen Steuerfällen betraut, die schließlich in der Amigo-Affäre mündeten. In seinem Buch „Macht und Missbrauch“ führt er – basierend auf seinen beruflichen Erlebnisse – die Ausmaße des Strauß-Netzwerkes sowie dessen Machenschaften vor Augen. Dieser Regierungsstil, die Ausbeutung des Staates Bayern für Partei- und Privatinteressen, endete jedoch nicht mit der Ära Strauß, sondern reicht laut Schlötterer über Max Streibl und Edmund Stoiber bis hin zu Erwin Huber.

Herr Schlötterer, in Ihrem Buch listen Sie die teilweise kriminellen Verfehlungen der bayerischen Ministerpräsidenten von Strauß bis Stoiber auf.

Horst Seehofer erklärte vor kurzem, dass „der Geist von Strauß weiter lebt“ – glauben Sie, dass auch das Amigo-Unwesen in Bayern fortgesetzt wird?

Horst Seehofer ist noch zu kurz im Amt, um das beurteilen zu können. Mir sind allerdings Fälle bekannt, die darauf hin-



Das Buch „Macht und Missbrauch – Franz Josef Strauß und seine Nachfolger, Aufzeichnungen eines Ministerialbeamten“, Fackelträger Verlag, 416 Seiten, 22,95 Euro.

deuten, dass das Amigo-Unwesen noch fortlebt.

Peter Ramsauer forderte unlängst: Strauß in die Walhalla. Sie sind selbst CSU-Mitglied. Sollte die CSU nicht endlich Ihre Vergangenheit aufarbeiten?

Dies ist dringend erforderlich, übrigens auch nach Meinung früherer CSU-Spitzenpolitiker. Mit meinem Buch will ich hierzu einen Beitrag leisten, den man nicht übergehen kann.

Über 50.000 Exemplare Ihres Buches sind verkauft, sie finden sich in allen Bestsellerlisten. Überrascht Sie dieses große Interesse?

Nein. Ich wusste, dass mein Buch äußerst brisant ist.

WIE IN ALTEN ZEITEN: AMIGO-PARADIES BAYERN

Gerade erst ist Wilhelm Schlötterer Abrechnung mit dem Amigo-System unter Strauß, Streibl und Stoiber erschienen, da taucht ein neuer Amigo-Fall auf: Gemeinsam mit 700 anderen Steuerpflichtigen geriet Anfang 2008 der damalige bayerische Datenschutzbeauftragte Karl Michael Betzl ins Visier der Staatsanwaltschaft. Sie alle hatten Geld in Liechtenstein angelegt und standen nun unter dem Verdacht der Steuerhinterziehung.

Aber hier enden die Gemeinsamkeiten: Während die anderen Fälle in Bochum bearbeitet wurden, kämpften bayerische Staatsanwälte darum, den Fall Betzl als einzigen nach Bayern zu holen. Nach nur dreizehn Monaten wurde das Verfahren gegen Zahlung von 15.000 Euro eingestellt.

Betzl ist damit nicht vorbestraft, konnte Beamter bleiben und bezieht weiterhin sein Gehalt von 7686 Euro. Man fragt sich: Was sollen die Leute von einem Justizsystem denken, dass die Entlassung einer Verkäuferin wegen 1,20 Euro akzeptiert, aber einen Steuerhinterzieher laufen lässt, der dann mit Spitzengehalt in der Verwaltung endgelagert wird?

Noch merkwürdiger: Betzl hatte vor dem Besuch der Steuerfahndung bergeweise Unterlagen geschreddert. Das Fraunhofer-Institut versuchte die Daten mit modernster Technik zu rekonstruieren. Doch die Staatsanwaltschaft wartete die Ergebnisse gar nicht erst ab. Warum diese Eile? Und vor allem: Wer hat Einfluss genommen, um diese Sonderbehandlung zu erreichen? Diese Fragen muss die Staatsregierung beantworten. ■

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Wildwest in Nürnberg

Dass fränkische Abgeordnete fast zu jeder Schandtat bereit sind, beweisen die Nürnberger Bundestagsabgeordneten Martin Burkert und Günter Gloser. „Für eine Handvoll Stimmen“ werben beide mit einem Filmplakat sowie mit Postkarten. Für Internet-Nutzer besonders spannend: das „Making Of“ auf: www.handvollstimmen.de.



Sommerschule mit Live-Training
Bildung vor traumhafter Bergkulisse: die Sommerschule der Jusos Bayern in Kochel. Das Highlight: „Live-Argumentationstraining“ auf einer Veranstaltung mit CSU-Mann Ramsauer.

Schutz für die freie Donau

Das letzte Stück frei fließende Donau zwischen Straubing und Vilshofen muss vor Staustufen gerettet werden, fordern Umweltminister Sigmar Gabriel und BayernSPD-Chef Florian Pronold.



Isabell Zacharias ist die Beste

Besser als alle anderen: Die Münchner SPD-Landtagsabgeordnete Isabell Zacharias hat bei einem Website-Test aller bayerischer Parlamentarier als Beste abgeschnitten. Unter die ersten Zehn setzte das Institut „Weiße Q Consulting“ außerdem die SPD-Abgeordneten Dr. Simone Strohmayer, Bernhard Roos und Sabine Dittmar.



Talk im Max am 3. Oktober

„Was Deutschland zusammenhält“ ist der Titel der nächsten Talk im Max-Veranstaltung am 3. Oktober, 15.00 bis 16.30 Uhr, im Senatsaal im Bayerischen Landtag.

Rückfragen unter TEL (089) 4126 2172 oder MAIL vera.groetzinger-kueck@bayernspd-landtag.de

Rinderspacher moderiert

Der Münchner Landtagsabgeordnete Markus Rinderspacher moderiert derzeit die Großkundgebungen von Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier in Süddeutschland.



Es geht um die Wurst

Grillen, Sommerwetter und gute Gespräche – die Jusos Bayern nahmen das Motto ihres Wahlkampfauftaktes wörtlich und diskutierten auf einem Grillfest mit Verbänden und Bündnispartnern die bundespolitischen Aufgaben.